



Einladung zum Praxistag

„Demenz – den Alltag meistern“

Austausch und Informationen für Betroffene und Interessierte

15.11.2018, 10:00 bis 17:30 Uhr

UMIT, Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik,
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden? Bei der Veranstaltung „Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene und Interessierte Informationen zu Demenz, können ExpertInnen befragen und haben die Möglichkeit, sich zu vernetzen. In Vorträgen, Workshops und einer Gedächtnisstraße werden die brennendsten Themen behandelt und aktuelles Wissen geteilt.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten um rechtzeitige Anmeldung!

Eine gemeinsame Veranstaltung von

PROGRAMM (Moderation Czegka)

10:00 - 10:30	Eröffnung & Impulsvortrag 1: Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung (Marksteiner)	Aula
10:30 - 10:45	Begrüßung Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg (Landesrat für Gesundheit und Pflege, Land Tirol) Mag. Stefan Deflorian (Geschäftsführer, Tirol Kliniken GmbH) Mag. ^a Elisabeth Draxl (Leitung Betreuung & Begleitung, Caritas) Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Sabine Schindler (Rektorin, UMIT)	Aula
10:45 - 17:30	Gedächtnisstraße (parallel zu den Workshops) Information und Beratung durch ExpertInnen der Gedächtnisambulanzen (Benke/Defrancesco/Diwo/Marksteiner/Wilhelmer), Gedächtnisportal mit praktischen Übungen und der Möglichkeit zur Selbsttestung, Fahrtauglichkeitstest (Zelger), Hands-on Dementia (Albrecht/Schlesinger), Gedächtnistraining und Geschicklichkeitsspiele, Infostand der Memory Nurses (Friedrich/Matt/Ranacher), Organisation und Betreuung (Alber/Krautgasser)	Raum 001
10:45 - 12:15	Workshop 1: Was wollen Betroffene – das Potenzial von Selbsthilfe Betroffene geben Auskunft über Erfahrungen und Wünsche zum Thema Partizipation. Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis: unterstützte Selbsthilfe und Selbstvertretung, demenzfreundliche Netzwerke, beteiligungsorientierte Angebote aus Sport, Kultur und Mobilität (Kripp/Pototschnigg)	Raum 104
	Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern Betroffene und Angehörige meistern den Alltag – Stressbewältigung für die Angehörigen, Alltagstätigkeiten als Training – was macht Sinn, was nicht, was sollte man vermeiden? (Deufert/Kleissl)	Raum 106
	Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus Erfahrungsberichte aus der Pflege zeigen gangbare Wege und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Strategien und Tipps für das Krankenhaus die auch zuhause helfen können. (Angermair/De Jesus-Kuprian/Herdin/Martini/Mair zu Niederwegs/Rüf/Zangerl)	Raum 108
	Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell© Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende zur Sensibilisierung für die Verluste im Rahmen einer Demenz. Ziel: Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitern. (Jenewein)	Raum 109
12:15 - 13:30	<i>Mittagspause</i>	
13:30 - 13:50	Impulsvortrag 2: Gedächtnis(straße) – Fragen und Antworten (Defrancesco/Jenewein)	Aula

14:00 - 15:30	Wiederholung Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern	Raum 106
	Workshop 5: Recht und Hilfe Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen (Mayr/Haslwanter-Wilhelmer)	Raum 105
	Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente Konkrete Tipps und praktische Hilfestellungen rund um die tägliche Medikamenteneinnahme (Marksteiner)	Raum 104
14:30 - 16:00	<i>Kaffeepause</i>	
16:00 - 17:30	Wiederholung Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus	Raum 108
	Wiederholung Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell©	Raum 109
	Wiederholung Workshop 5: Recht und Hilfe	Raum 105
17:30	Abschluss der Veranstaltung	

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Impulsvortrag 1: Die Demenzerkrankung – eine gemeinsame Herausforderung

PatientInnen mit Demenz stehen vor großen Herausforderungen, ebenso die Angehörigen und Betreuer. Die Schwierigkeiten in der Kommunikation und Betreuung sind auch abhängig von der Art der Demenzerkrankung und vom Krankheitsstadium. Grundsätzlich ist zu beobachten, dass mit Fortschreiten der Erkrankung die sozialen Kontakte immer weniger werden, wodurch die Belastung der Einzelnen noch weiter steigt. Eine gute Planung und Inanspruchnahme verschiedener Dienste kann die Betreuung erleichtern.

Impulsvortrag 2: Gedächtnis(straße) – Fragen und Antworten

Wenn die geistige Leistungsfähigkeit nachlässt und es schwierig wird, den Alltag selbstständig und aktiv zu gestalten, sollte eine Abklärung erfolgen. In diesem Vortrag erfahren Sie mehr über die einzelnen Stationen der Gedächtnisstraße, aber auch über die Erkrankung Demenz, deren typische Symptome und wo Sie sich hinwenden können.

Gedächtnisstraße

Die „Gedächtnisstraße“ bietet hilfreiche Stationen für Interessierte, Angehörige und Menschen mit Demenz an. Unter Anleitung von ExpertInnen können verschiedene Formen des Gedächtnistrainings und Geschicklichkeitsspiele ausprobiert werden. Mit einem schnellen Fragebogen können Sie und Ihre Angehörigen Ihre Gedächtnisleistung überprüfen. Bei der Selbsterfahrungsmethode Hands-on Dementia erleben Sie bei typischen Alltagssituationen (z. B. Anziehen, Abendessen), wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen. Haben Sie fachliche Fragen zu medizinischen Belangen? Dann können Sie sich gerne an unsere ExpertInnen der Gedächtnisambulanz wenden.

Workshop 1: Was wollen Betroffene – das Potenzial von Selbsthilfe

Um Menschen mit Vergesslichkeit oder anderen demenziellen Veränderungen zu beteiligen, braucht es die grundsätzliche Bereitschaft zu Assistenz und Unterstützung. Der Unterschied zu Pflege und Betreuung ist gerade am Beginn des Krankheitsprozesses von großer Bedeutung und beeinflusst den Selbstwert und die Krankheitsbewältigung maßgeblich. Der Workshop bietet erfolgreiche Beispiele aus der Praxis: von unterstützter Selbsthilfe, unterstützter Selbstvertretung, demenzfreundlichen Netzwerken bis zu beteiligungsorientierten Angeboten aus Sport, Kultur und Mobilität. Betroffene geben Auskunft über Erfahrungen und Wünsche zum Thema Partizipation.

Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, betrifft das auch die Angehörigen. Denn Betroffene haben mit fortschreitender Erkrankung Probleme, den Alltag allein zu bewältigen. Die Dinge des täglichen Lebens dauern länger, sie brauchen mehr Zeit zum Essen und Trinken, Ankleiden, Waschen oder für den Toilettengang. Jeder Mensch mit einer Demenzerkrankung ist anders. Es gibt keine Patentrezepte und selbst Lösungen, die an einem Tag funktionieren, klappen vielleicht am nächsten Tag nicht. An- und Zugehörige ringen trotz der vielen Veränderungen um einen liebe- und respekt-

vollen Umgang. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die das Leben einfacher und sicherer machen können. In diesem Workshop möchten wir Ihnen Tipps für die Kommunikation, Pflege, Motivation und Selbstsorge vorstellen.

Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Gerade für Menschen mit Demenz bedeutet ein Krankenhausaufenthalt Stress und Überforderung. In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick, wie Sie schwierigen Situationen gut vorbereitet begegnen können. Speziell geschulte diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen mit Zusatzausbildung zu Demenz und Kinästhetik (ein Bewegungskonzept) zeigen Maßnahmen, Methoden und Tipps auf. In drei Gruppen haben Sie jeweils die Möglichkeit Aktivierungsmaßnahmen kennenzulernen. Weiters wird der Umgang mit Bewegungsdrang und Unruhe bearbeitet und Sie erfahren wie eine gezielte Begleitung Stress verhindern und Wohlbefinden fördern kann.

Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell©

Das Demenz Balance-Modell© ist eine Selbsterfahrungsmethode, die es möglich macht, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren.

„Ich habe eine Ahnung davon bekommen, mit welchen Gefühlen ich zu kämpfen hätte, aber auch welche Bedürfnisse dann bei mir im Vordergrund stünden.“

Workshop 5: Recht und Hilfe

Ziel des Workshops ist es, über finanzielle, rechtliche und soziale Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten und einen Austausch mit Fachexperten zu ermöglichen. Im ersten Teil des Workshops wird über Unterstützungsmöglichkeiten in der häuslichen Betreuung informiert sowie Möglichkeiten zur (teil-)stationären Pflege besprochen. Finanzielle Belange wie Pflegegeld, Pflegekarenz und -teilzeit aber auch individuelle Fragen zur Versorgungssituation werden gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil des Workshops wird auf die neuen Vertretungsformen und geltenden Regelungen im 2. Erwachsenenschutzgesetz eingegangen und Fragen, Anliegen sowie Probleme in der alltäglichen Umsetzung thematisiert.

Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente

Die Mehrfacherkrankung nimmt im Alter zu. Durch diese Multimorbidität kommen verschiedene Medikamentengruppen zum Einsatz. Durchschnittlich nehmen Patienten über 75 Jahre mehr als 5 verschiedene Medikamente täglich ein. Daraus resultieren nicht selten Wechselwirkungen, die zu Nebenwirkungen führen können. Im Workshop werden einzelne Medikamente besprochen und konkrete Tipps für die Praxis vermittelt.

MITWIRKENDE



Lisa Alber, MScN, BScN, DGKP

Pflegewissenschaftlerin, verantwortlich für den Bereich Pflegeentwicklung in der Abteilung Pflegemanagement der Tirol Kliniken GmbH und Mitarbeiterin bei der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Melanie Albrecht

Regionalkoordinatorin des Demenz-Servicezentrums Imst und Regionalreferentin des Dekanats Imst, Caritas der Diözese Innsbruck



Mag.ª Aloisia Angermair, BSc, DGKP

Stellvertretende Pflegedirektorin Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Leitung des Pilotprojekts für die Verbesserung der Versorgung von PatientInnen mit Demenz und des Projektes „Der alte Mensch im Krankenhaus“ sowie Mitarbeiterin der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Benke

Klinischer Oberarzt und Leiter der Gedächtnissprechstunde der Innsbrucker Univ.-Klinik für Neurologie; Arbeitsgruppe für kognitive Neurologie und Neuropsychologie



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 am LKH Hall in Tirol und Leiterin der Koordinationsstelle Demenz, Institut für Integrierte Versorgung



Mag.ª Beate Czegka, MAS, DGKP

Vorstand der Abteilung Pflegemanagement der Tirol Kliniken GmbH, Koordinatorin der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Dr.ª med univ. Michaela Defrancesco, MMSc, PhD

Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Leiterin der Gedächtnisambulanz der Innsbrucker Univ.-Klinik für Psychiatrie I, Mitarbeiterin bei der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken** sowie an klinischen Forschungsprojekten im Bereich demenzieller Erkrankungen an der Medizinischen Universität Innsbruck und Vorstandsmitglied der Österreichischen Alzheimergesellschaft



Astrid De Jesus-Kuprian, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Innere Medizin, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Deufert, Dipl.-PGW, DGKP

Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Organisatorische Leitung Bachelorstudium Pflegewissenschaft am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie, UMIT Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angela Diwo

Klinische und Gesundheitspsychologin an der Gedächtnisambulanz der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am Landeskrankenhaus Hall



Verena Friedrich, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Neurologie Station 1, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag. (FH) Thomas Haslwanter-Wilhelmer

Sozialarbeiter am LKH Hall, Stationen A3 (Gerontopsychiatrie) und A6 (Forensik), Lektor am Fachhochschul-Studiengang Soziale Arbeit am Management Center Innsbruck, Supervisor, Coach und Organisationsentwickler (ÖVS) in freier Praxis, Stv. Leiter der Opferschutzgruppe des LKH Hall in Tirol



Gregor Herdin, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger an der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Landeskrankenhaus Hall, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikator für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.^a Petra Jenewein

Klinische und Gesundheitspsychologin, Dipl. Psychogerontologin, Erwachsenenbildnerin mit Schwerpunkt Demenz, Gewalt und Kommunikation; Demenz-Servicezentrum der Caritas der Diözese Innsbruck



Barbara Kleissl, MBA, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, akademische Sozialmanagerin, Pflege-
managerin; selbstständig tätig in den Bereichen Projektmanagement, Qualitäts-
sicherung in der häuslichen Pflege, Sachverständigentätigkeit und Erwachsenen-
bildung mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie



Univ.-Ass.ⁱⁿ Miriam Krautgasser, Bakk., MScN, DGKP

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der UMIT Private Universität für Gesund-
heitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol



Monika Kripp

Validation®-Lehrerin, selbstständig in der Demenzbetreuung tätig; Vize-
präsidentin der SHG Alzheimer Austria, Gedächtnistrainerin des ÖBV-GT,
Mitgründerin der Initiative ProMenz



Monika Mair zu Niederwegs, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Chirurgie Station 9 Süd, Landeskranken-
haus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung
der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin
für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner

Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am LKH Hall,
Vorstandsmitglied der Österreichischen Alzheimergesellschaft und Mitinitiator
der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Doris Martini, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Abteilung Innere Medizin, Standort
Hochzirl, Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters, Memory Nurse (Beratung und
Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und
Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Theresa Matt, BScN

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Station Nord I, Landes-Pflegeklinik Tirol,
Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit
Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht
Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Dr. Günter Mayr

Jurist, seit 25 Jahren bei VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Vortragstätigkeiten Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe (AZW), Gesellschaft für Psychische Gesundheit Tirol, Psychosozialer Pflegedienst (PSP) und Gesundheitspädagogisches Zentrum (GPZ)



Angela Pototschnigg

In Deutschland geboren, hat die Fachschule für wirtschaftliche Berufe abgeschlossen und lebt seit 1966 in Österreich. Ist Mutter von zwei Töchtern und war im Verkauf tätig. War Mitarbeiterin bei der Kronenzeitung, angestellt im KH Rosenhügel und am Münchner Residenztheater. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich war sie im KH Hietzing angestellt, diese Tätigkeit wurde durch eine Diagnose Burnout mit 60 Jahren beendet. Seit 2015 lebt sie mit der Diagnose kognitiver Einschränkungen in Wien.



Sandra Ranacher, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Kardiologie, Standort Natters, Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Margarethe Rüf, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Kinästhetiktrainerin für Grundkurse und Entlassungsmanagement Pflege



Mag.ª Susanne Schlesinger

Klinische und Gesundheitspsychologin mit Schwerpunkt Gerontopsychologie, Angehörigenberaterin im Demenz-Servicezentrum der Caritas in Innsbruck und Zirl. Tätigkeiten: Demenzberatung, Begleitung des Angehörigencafés Demenz, Schulungen für Angehörige und Fachpersonal



Mag.ª Karin Wilhelmer

Klinische Neuropsychologin an der Abteilung für Klinische Psychologie, Landeskrankenhaus-Universitätskliniken Innsbruck, zuständig für Neuropsychologische/ Demenzdiagnostik an der Gedächtnissprechstunde der Psychiatrie



Sabrina Zangerl, DGKP

Leitende Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Chirurgie Station 9 Süd, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.ª Martina Zelger

Psychologin an der Abteilung für Klinische Psychologie, Landeskrankenhaus -
Universitätskliniken Innsbruck, zuständig für Neuropsychologische/Demenz-
diagnostik und kognitives Training sowie Projektmitarbeiterin beim
Gedächtnisportal CHES

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Das Programm im Überblick

10:00 - 10:45	Eröffnung, Impulsvortrag 1 & Begrüßung
10:45 - 17:30	Gedächtnisstraße
10:45 - 12:15	Workshop 1: Was wollen Betroffene – das Potenzial von Selbsthilfe Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell©
13:30 - 13:50	Impulsvortrag 2
14:00 - 15:30	Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern Workshop 5: Recht und Hilfe Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente
16:00 - 17:30	Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell© Workshop 5: Recht und Hilfe

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Bitte registrieren Sie sich daher bis spätestens **09.11.2018** unter reservierung.tirol-kliniken.at – es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne telefonisch von Montag bis Freitag (werktags) zwischen 08:00 und 12:00 Uhr unter 050504-28500 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Haben Sie noch Fragen oder Wünsche? Bitte teilen Sie uns Ihr Anliegen telefonisch oder unter praxistag.demenz@tirol-kliniken.at mit.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mag.^a Beate Czegka, MAS, DGKP
Kordinatorin der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“, tirol kliniken

Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner
Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am LKH Hall

Eine Veranstaltung von



Caritas

UMIT
the health & life sciences university